

Casper, eine Tochter des damaligen Bürgermeisters von Tübingen, Rudolf Casper. Diese gebar ihm eine einzige Tochter welche im Jahre 1646 den berühmten Juristen Wolfgang Adam Lauterbach heirathete, zehn Kinder bekam und den 16. September 1662 starb.

Über seine Personalien erschienen folgende Schriften :

1. Die Leichenpredigt auf Thomas Lansius von Joseph Demmler, Professor der Theologie zu Tübingen. Tübingen 1658.
2. Panegyricus memoriae ac honori Thom. Lansii dictus publice a Christoph. Caldenbach. Tubingae 1658.
3. Thomae Lansii cineres seu oratio de vita ejus beatoque excessu. Habita Tubingae in illustri collegio a Magno Hesenthalero. 1658. — Diese Schrift enthält am meisten biographisches Material. Hesenthaler war auch Professor am Collegium illustre.

Diese Mittheilung verdanken wir durch des gefeierten Doctors Uhländ gütige Vermittelung dem Herrn Bibliothekar Klüpfel der die Geschichte der Universität Tübingen 1849 herausgegeben hat, und zollen beiden schuldigen Dank. Derselben wollen wir noch folgende Notiz die sich auf Lansius als Gelehrten und als Numismatiker bezieht, hier als an rechter Stelle anfügen.

Lansius erwarb sich bei seinen Zeitgenossen, besonders durch seine *Consultatio de principatu inter provincias Europae*, die zu Tübingen mehrmals und zuletzt im J. 1655 in 8^o gedruckt und sogar auf königlichen Befehl ins Englische übersetzt wurde, einen bedeutenden Namen und war vom Kaiser und den Reichsfürsten häufig zu Rathe gezogen, ja er erhielt vom K. Ferdinand III. eine goldene Medaille mit dessen Bildniss. Auch sammelte er eine grosse Anzahl der ältesten Münzen und suchte diesen Schatz stets zu mehren. Der genannte Kaiser berief ihn mit diesem Münzschatz an seinen Hof, da er aber die Reise nicht unternehmen konnte, überschickte er denselben nach Wien, leider starb der Kaiser nach gar kurzer Krankheit am 2. April 1657. Noch am Schlusse des nämlichen Jahres folgte ihm Lansius ins Grab. S. *Elogium Thomae Lansii auctore B. Theophilo Spizelio Augustano in: J. G. Schelhornii Amoenitates literariae. Francofurti et Lipsiae. Tom. VI. 587—594.*

XIX. S. 75. Die alte Familie Beltrame *Cristiani* ist im Mailändischen heimisch, von der auch Einige nach Genua übersiedelten. Petrus Julius Beltrame ward an K. Heinrich VIII. von England im J. 1538 zur Zeit seines Abfalles vom katholischen Glauben abgeordnet.